

2954/AB XXIII. GP

Eingelangt am 20.02.2008

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Anfragebeantwortung

GZ. BMVIT-12.500/0001-I/PR3/2008 DVR:0000175

An die
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer

Parlament
1017 Wien

Wien, am 20. Februar 2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2969/J-NR/2007 betreffend verschwenderische Inseratenschaltungen durch Staatssekretärin Kranzl, die die Abgeordneten August Wöginger, Kolleginnen und Kollegen am 20. Dezember 2007 an mich gerichtet haben, darf ich Ihnen folgende Beantwortung durch Frau Staatssekretärin Kranzl mitteilen:

„Frage 1:

Wo und wann und wie wurde das angesprochene Inserat geschaltet? (Diese Frage bitte nach folgenden Kriterien beantworten: a) Medium, b) Datum, c) Seite des Erscheinens der Annonce, d) Satzspiegel (BxH in mm), e) Kosten, f) Platzierungszuschläge, g) Rabatte, h) Mehrkosten durch Farbdruck gegenüber Schwarz-weiß Druck, i) Inhalt des Inserates).

Antwort:

a) Medium:

Oberösterreichische Nachrichten

b) Datum:

Sa, 24.11.07 (zur Info: es gab in den OÖN ein 2. Inserat am Fr, 23.11.07)

c) Seite des Erscheinens der Announce:
Seite 39

d) Satzspiegel (BxH in mm)
270mm breit x 200mm hoch (1/2 Seite quer)

e) Kosten
EUR 7.996,80
Exkl 5% Werbeabgabe und 20% MwSt

f) Platzierungszuschläge
Keine

g) Rabatte
EUR 7.996,80 statt 26.880.-
(Stattpreis: telefonische Auskunft laut Anzeigenkontakter OÖN)

h) Mehrkosten durch Farbdruck gegenüber Schwarz-weiß Druck
Plus 2.768.-
(telefonische Auskunft laut Anzeigenkontakter OÖN)

i) Inhalt des Inserates
anbei

Frage 2:

Wie hoch sind die Gesamtkosten für das Schalten der Inserate bisher?

Antwort:

„Forschung schafft Arbeit“ ist eine völlig neue Programmlinie des bmvit, welche sich speziell an KMU richtet, um diese für Forschung und Innovation zu motivieren. Um eine erfolgreiche Akzeptanz zu bewirken, muss dieses neue Programm entsprechend beworben werden. Die Gesamtkosten für die Inseratenschaltungen betragen bisher 103.058,06 EURO inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Frage 3:

In welchen Medien und an welchen Tagen wird die gegenständliche Announce noch geschaltet werden?

Antwort:

Das Inserat wird vor der Abschlussveranstaltung in Wien am 4.2.2008 noch je einmal in Kurier, Wirtschaftsblatt und Die Presse geschalten werden.

Frage 4:

Welche Kosten werden dafür noch entstehen?

Antwort:

Für die gegenständlichen Schaltungen werden Kosten in Höhe von rund 29.000,- EURO entstehen.

Frage 5:

Wie hoch werden am Ende der Kampagne die Gesamtkosten für die Einschaltungen sein?

Antwort:

Siehe Antwort zu den Fragepunkten 2 und 4.

Fragen 6 und 7:

Von wem wurde diese Inseratenkampagne beschlossen?

Wann wurde diese Inseratenkampagne beschlossen?

Antwort:

Die Kampagne erfolgt im eigenen Wirkungsbereich der Frau Staatssekretärin und wurde vom bmvit 2007 beauftragt.

Frage 8:

Wer hat die Inserate gestaltet bzw. welche Werbeagentur, Medienagentur oder selbständige Werbeberater oder Werbemittler wurden mit dieser Kampagne beauftragt?

Antwort:

Mit der Gestaltung der Inserate wurde die ECHOKOM Werbeagentur Ges.m.b.H. beauftragt.

Frage 9:

Wie hoch ist bzw. war das Honorar für die beauftragte Agentur?

Antwort:

Das Honorar der Agentur für Gestaltung und Produktion der Inserate belief sich auf 4.320,- EURO.

Fragen 10 bis 13, 15 und 17:

Gab es eine Ausschreibung für die Erstellung der Inserate?

Wenn ja, wann ist die Ausschreibung für die Erstellung der Inserate erfolgt?

Wer hat sich an dieser Ausschreibung beteiligt?

Wo wurde diese Ausschreibung bekannt gemacht?

Wer waren im Falle einer Wettbewerbspräsentation die eingeladenen Agenturen oder selbständigen Berater/Mittler?

Wie lautete die Begründung für den Bestbieter?

Antwort:

Es gab keine Ausschreibung, die gegenständliche Dienstleistung liegt im Unterschwellenbereich gemäß BVG.

Frage 14:

Wer hat den Auftrag vergeben?

Antwort:

Die Beauftragung für die Gestaltung der Inserate erfolgte über die FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft.

Frage 16:

Wenn die Auftragsvergabe nicht aufgrund einer Wettbewerbspräsentation erfolgte: aufgrund welcher Gründe erfolgte sie dann?

Antwort:

Da sich die Höhe des Auftragsvolumens unter der Obergrenze der freien Vergabe von 40.000,- EURO befand, erfolgte die Beauftragung als Direktvergabe.

Frage 18:

Wie hoch ist das Gesamtbudget für diese Werbeaktion?

Antwort:

Die bisherigen Kosten für die Gesamtkampagne betrugen 240.102,76 EURO.

Frage 19:

Aus welchem Budget werden die Kosten für diese Inserate bezahlt?

Antwort:

Die budgetäre Bedeckung erfolgt aus dem ordentlichen Budget des bmvit.

Frage 20:

Wie viele Mitarbeiter betreuen diese und wie werden diese entlohnt?

Antwort:

Die Durchführung der Medienkooperationen war Teil der Aufgaben der beauftragten Agenturen. Agenturen, als private Einrichtungen, sind nicht auskunftspflichtig.

Frage 21:

Im Bericht des Rechnungshofes (Bericht des Rechnungshofes, Reihe Bund 2005/13, III-187 dB, S 31ff) im Kapitel „Richtlinien für staatliche Informations- und Werbemaßnahmen“ werden vom Rechnungshof Kriterien hinsichtlich der Grundsätze für Informations- und Werbemaßnahmen der Bundesregierung bzw. einzelner Bundesminister festgeschrieben:

- a) Wurden generelle Regelungen für die Öffentlichkeitsarbeit bzw. die Informations- und Werbemaßnahmen der Bundesminister und Staatsekretäre gemäß der Empfehlung des Rechnungshofes erstellt und auf die gegenständliche Inseraten-Kampagne angewendet?
- b) Wenn ja, welche?
- c) Wenn nein, warum nicht?
- d) Wurden zum Nachweis der Wirksamkeit der gegenständlichen Werbemaßnahme geeignete Formen der Evaluierung bereits in die Ausschreibungsbedingungen aufgenommen?
- e) Wenn ja, welche?
- f) Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die im gegenständlichen Bericht des Rechnungshofes angesprochenen Grundsätze wurden bei der Konzeption der Inseratenkampagne berücksichtigt, vor allem die Punkte 1 bis 6.

Frage 22:

Was werden Sie unternehmen, damit Ihr Ressort zukünftig nur solche Inserate schaltet, die den oben genannten Kriterien des Rechnungshofes entsprechen?

Antwort:

Ich werde auch in Zukunft bei der Informationstätigkeit in meinem Wirkungsbereich die entsprechenden Empfehlungen des Rechnungshofes berücksichtigen.“

Beilage

Mit freundlichen Grüßen

Werner Faymann



FORSCHUNG SCHAFFT ARBEIT und **22 Mio. Euro für KMU schaffen gute Voraussetzungen dafür**

Die Zukunft beginnt jetzt. Mit aktiver Unterstützung des BMVIT für kleine und mittlere Unternehmen. Denn diese sind nicht nur das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft, sondern auch der Nährboden unzähliger Innovationen. Diese Leistungen wollen wir in der Initiative „Forschung schafft Arbeit“ fördern und unterstützen. Mit dem Innovationsscheck in der Höhe von 5.000 Euro. Dazu kommen Start-Up-Finanzierungen, Konzeptinitiativen und vieles mehr. Ich lade Sie zu einer Veranstaltung mit Zukunft für KMU ein.

■ **Am Montag, dem 26.11.2007, um 18.00 Uhr
Museum Arbeitswelt, Wehrgrabnergasse 7, 4400 Steyr**

Staatssekretärin Christa Kranzl, BMVIT

www.forschung-schafft-arbeit.at, Innovationsscheck-Hotline: 05 77 55 5000

Eine Initiative des **bmvi** mit Unterstützung der **AK** ÖSTERREICH und der **WKO** WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.